

**14: Z Ernährungswiss. 1991 Sep;30(3):158-73.**

**[Nahrungsmittelallergien und  
-unverträglichkeitsreaktionen] [Article in German]**

**Thiel C.**

Deutsche Klinik für Diagnostik, Fachbereich Allergologie, Wiesbaden.

Ungünstige Reaktionen auf Nahrungsmittel und Nahrungsmittelzusätze sind durch ihre verschiedenen pathologischen Mechanismen festgelegt. Klinisch am bedeutungsvollsten sind allergische (immunologische) Reaktionen (Typ 1 und III), die bei 7-10% der Gesamtbevölkerung auftreten, und nicht-immunologische (pseudoallergische) Reaktionen (PAR) bei 1-2% der Bevölkerung, abgesehen von nicht-allergischen Reaktionen durch gefäßaktive Amine. Die klinischen Merkmale sind die gleichen. Quellen der Antigene allergischer Reaktionen sind Proteine von Kuhmilch, Fisch, Hühnerei, Fleisch sowie aller Arten von Getreide, Obst, Gemüse und Gewürzen, wohingegen pseudoallergische Reaktionen durch Chemikalien (Konservierungsstoffe, Farbstoffe, Antioxidationsmittel) hervorgerufen werden. Die Diagnoseverfahren für allergische Reaktionen beinhalten Sensibilisierungsnachweis durch Krankengeschichte, Hauttest, spezifische IgE (und IgG) im Reagenzglas, Eliminationsdiät und Provokationstest. Pseudoallergische Reaktionen ohne zugrunde liegende Allergisierung werden nur mittels Eliminations- und Provokationsverfahren diagnostiziert.

Publication Types:

Review

Review, Tutorial

**15: Gut. 2004 Oct;53(10):1391-3.**

**Bericht in:**

**Gut. 2004 Oct;53(10):1459-64.**

**Nahrungsmittelallergie bei Reizdarmsyndrom (IBS): Neue Fakten und alte Trugschlüsse.**

**Isolauri E, Rautava S, Kalliomaki M.**

Department of Paediatrics, Turku University Central Hospital, 20520

Turku, Finland. [erika.isolauri@utu.fi](mailto:erika.isolauri@utu.fi)

Der Gedanke einer Nahrungsmittelallergie ist bei Reizdarmsyndrom (IBS) nicht neu. Jedoch deuten neueste Anzeichen auf eine deutliche Abschwächung der Schwere der IBS Symptome bei Patienten hin, die eine Eliminationsdiät befolgen, vorausgesetzt dass in der Diät die Nahrungsmittel eliminiert werden, gegen die der Patient IgG Antikörper erzeugt hatte. Diese Ergebnisse sollten zur Durchführung von Studien ermutigen, in denen die verantwortlichen Mechanismen für die Produktion von IgG Antikörpern gegen Nahrungsmittelantigene sowie deren mutmaßliche Rolle bei Reizdarmsyndrom aufgegliedert werden.

Publication Types:

Comment